

nicht so sehr an der Beschreibung eines gegenwärtigen Phänomens, sondern am Entwurf einer zukünftigen Gestalt interessiert ist, dass Gottes Reich Wirklichkeit werde. Zurückgegriffen wird auf die breite Tradition der Kirche. Allgegenwärtig ist der im Zweiten Vatikanischen Konzil eröffnete Horizont. Höchst erfreulich, dass insbesondere die Pastoralkonstitution als Schlüsseltext gewertet wird. Exzellent ausgewählt sind die Zitate. Ein Abschnitt aus dem Passauer Pastoralplan 2000 gefällt den Verfasser offensichtlich so gut, dass sie ihn gleich zweimal präsentieren (21 und 172). Visuell reichern die farbigen Abbildungen in ausgezeichnete Druckqualität den Text an. Schade nur, dass sie so ungleich verteilt sind. Von den 15 Bildern erscheinen 11 auf den ersten 55 Seiten. Wer sich die Anmerkungen durchsieht, dem fällt auf, dass sich Paul Zulehner extensiv selbst zitiert, während Peter Neuner kaum für seine zahlreichen einschlägigen Publikationen wirbt. Skeptisch mag man auch den zahlreichen semantischen Neukreationen gegenüberstehen („Verbuntung“, „Einweltlichung“ etc.). Die zeitgeschichtlichen Rahmenbedingungen eines Martin Heidegger oder eines Stefan George, wo solche Sprachschöpfungen gezielt zeit- und gesellschaftskritisch eingesetzt wurden, sind vorbei. Diese wenigen kritischen Anmerkungen sollen jedoch den höchst erfreulichen Gesamteindruck nicht trüben. Der Umstand, dass sich die Publikation Gastvorlesungen in China verdankt, macht die hohe interkulturelle Sensibilität einmal mehr deutlich. Mit seiner problembewussten und gleichzeitig hoffnungsfrohen Grundstimmung ist die Publikation mehr als ein Lichtblick. Sie wirft neues Licht auf eine Institution, die alt und müde geworden scheint und doch das Potenzial hat, ungeahnte neue Kräfte zu entfalten.

Linz

Hanjo Sauer

KIRCHENGESCHICHTE

◆ Liebmann, Maximilian: „Das Konzil sieht die Aufgabe des Laien ganz anders.“ Lebenserinnerungen. Wagner Verlag, Linz 2014. (119) Pb. Euro 17,00 (D, A) / CHF 24,50. ISBN 978-3-902330-97-0.

Anlässlich seines 80. Geburtstages (6. Sept. 2014) hat der angesehene Grazer Kirchenhistoriker Maximilian Liebmann seine Lebenserinnerungen herausgegeben, die er in zwei Abschnitte

gliedert, einen „narrativen“ und einen „kumulativen“. Im ersten, sehr lebendig geschriebenen Teil, schildert er sein Leben von der Kindheit bis heute. Besonders was die NS-Zeit betrifft, gibt es nicht wenige Parallelen zu meinen eigenen Leben, vor allem die sehr ablehnende Einstellung gegenüber dem damaligen System.

Andere Gemeinsamkeiten betreffen unsere Ausbildung. So wie Liebmann reichte auch ich meine Dissertation bei Andreas Posch (1888–1971) ein und habilitierte mich bei Karl Amon.

Aber auch sonst „kreuzten“ sich unsere Wege immer wieder. Wir arbeiteten beide mit an den Forschungsprojekten von Erwin Gatz (1932–2011), dem Rektor des Campo Santo Teutonico in Rom, und lösten einander ab als Vorsitzende der von Josef Lenzenweger (1916–1999), meinem Lehrer und Vorgänger als Professor der Kirchengeschichte in Linz, gegründeten „Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Kirchenhistoriker“.

Seine Studie: „Die März-Erklärungen der österreichischen Bischöfe von 1938 im Lichte neuer Quellen“ veröffentlichte Liebmann 1980 in der international hoch angesehenen „Linzer Theologisch-praktischen Quartalschrift“, deren Redakteur bzw. Chefredakteur ich von 1982 bis 1994 war.

Im zweiten, eher nüchtern geschriebenen „kumulativen“ Teil seines Buches schildert Liebmann vor allem sein Engagement in der KA und beim CV.

Es ehrt den Rezensenten, dass Liebmann schon im Vorwort seiner Publikation unsere jahrzehntelange Freundschaft und Zusammenarbeit erwähnt. Übrigens hat Liebmann mein Buch „Aus meinem Leben“, das viele Parallelen zu seinen „Lebenserinnerungen“ aufweist, in der „Theologisch-praktischen Quartalschrift“ (Heft 1, 2014, 89–91) rezensiert, wofür ich mich nun mit dieser Besprechung bedanken möchte.

Ich wünsche Liebmann noch viele Jahre eines aktiven und wissenschaftlich ergiebigen Wirkens.

Linz

Rudolf Zinnhobler

◆ Seidel, Peter M.: Michael Holding (1506–1561). Ein Bischof im Dienst von Kirche und Reich (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte 157). Aschendorff Verlag, Münster 2012. (XVIII, 429) Geb. Euro 59,00 (D) / Euro 60,70 (A) / CHF 91,50. ISBN 978-3-402-11581-7.